Kurzer Bericht über den ersten Congrès international de Zoologie in Paris im August 1889

von

Dr. *G. Kraatz.*

Es dürfte die Leser unserer Zeitschrift interessiren, Einiges über den Congrès international de Zoologie zu hören, welcher während des 5. bis 10. August in Paris unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Milne-Edwards abgehalten wurde und alle Theilnehmer in hohem Grade befriedigt hat. Von Deutschen hatte sich aufser mir nur einer, Herr Schiller-Tietz, als Mitglied eingeschrieben, welcher sich indessen während der Sitzungen nicht blicken liefs. In einer derselben war aufserdem Herr Dr. H. Potonié, Redacteur der naturwissenschaftlichen Wochenschrift, anwesend, aber in der gedruckten Mitgliederliste nicht aufgenommen. Die Zurückhaltung der deutschen Gelehrten war um so mehr zu bewundern, als sich eine Anzahl der namhaftesten Zoologen in das sogenannte Comité de Patronage hatten aufnehmen lassen.

Französischem Gebrauche gemäfs war die Zahl der Ehren- und Vicepräsidenten eine grofse; ihre Ernennung ist in der Hauptsache ein Act internationaler Höflichkeit.

Die 7 Ehrenpräsidenten waren: Prof. P.-J. van Beneden (Louvain), Prof. An. Bogdanow (Moscau), Prof. A.-S. Packard (Providentia R. J.), Prof. Rütimeyer (Basel), Senator de Selys-Longchamps (Lüttich), Prof. Ad. Smitt (Stockholm) und Herr R. Trimen, der Director des südafricanischen Museums (Cape-Town).

Die 6 Vicepräsidenten: Prof. Ant. Fritch (Prag), Prof. Edm. Perrier (Paris), Prof. Retzius (Stockholm), Prof. Sabatier (Montpellier), Senior-Assistent R. B. Sharpe (London), Prof. Vaillant (Paris).

Aufser dem General-Secretär Prof. R. Blanchard, welcher seinen Posten in vorzüglicher Weise ausfüllte, waren noch die Herren Prof. Brusina (Agram), Filhol (Paris), Baron J. de Guerne (Paris), Prof. Hubrecht (Utrecht) und Advocat V. L. Seoane (la Coruña) zu Secretären ernannt.

Das Amt des Schatzmeisters bekleidete der Präsident der französischen geologischen Gesellschaft, Herr Ch. Schlumberger,

ein höchst gemüthlicher und liebenswürdiger Mann; als Elsasser sprach er fliefsend deutsch, was manchen der nordischen Herren sehr angenehm war.

Herr Boucard vertrat die Republik Guatemala.

- Prof. Brusina das croatische Gouvernement.
- Prof. Entz die Königl. Ungarische Gesellschaft der Naturw.
- Prof. Fritch die Böhmische Gesellschaft der Naturw.
- P. M. Grunwaldt die Russische Regierung.
- Dr. Kraatz die Deutsche Entomol. Gesellschaft.
- Rath Lad. Netto die Brasilianische Regierung.
- Prof. Paslavsky die Königl. Ungarische Ges. der Naturw.
- Preudhomme de Borre die Belgische Regierung.
- J. Ramirez die Mexicanische Regierung und die Gesellschaft Antonio Alzate in Mexico.
- Staatsentomolog Riley die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.
- Dr. de Varigny die Regierung von Hawai.
- Dr. Wright die Königl. Irländische Akademie in Dublin.

Das Entgegenkommen von Seiten der Herren Zoologen war von allen Seiten das Allerfreundlichste und, wie ich fest glaube, auch aufrichtig. Die Stadt Paris selbst ging mit gutem Beispiele voran und liefs Einladungen zum Empfange aller damals anwesenden Mitglieder von wissenschaftlichen Congressen in den Sälen des Stadthauses (am 8. August) ergehen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten lud uns zum folgenden Tage ein, der Präsident der Gesellschaft zum 8. und 10. Aufserdem erhielt ich Einladungen zum Abend vom Prinzen Roland Bonaparte, von Herrn Certes, sowie zum Frühstück von Herrn Baron de Guerne und Herrn Oberthür. Da nur der Letztere ein Entomolog ist, wird man die Artigkeit der Herren Zoologen doppelt zu schätzen wissen.

Das Fest im Stadthause war das grofsartigste, welches ich in meinem Leben mitgemacht habe; ich verbrachte einen grofsen Theil des Abends in Gesellschaft der Herren Baron de Selys Longchamps, Dr. Candèze und Sallé; die Herren Boucard, Bedel, Bourgeois u. A. m. sah ich nur kurze Zeit [1]). Wir schwammen in einem Meer von Licht und hatten die Wahl zwischen

---

[1]) Auch Herrn Leprieur begrüfste ich auf demselben, dessen Sammlung ich schon vorher durchgesehen und namentlich reich an Hydrocantharen gefunden hatte, ebenso an Arten aus Algier und Aegypten.

auserlesenen Musikstücken, Gesangsvorträgen u. s. w. Dabei ertönte im Centrum des Gebäudes aufserdem eine rauschende Regiments-Musik, die am späteren Abend die Marseillaise spielte, in welche Herr de Selys Longchamps und Dr. Candèze kräftig einstimmten. Ich gestehe, dafs mir dieselbe nicht hinlänglich geläufig war, obwohl ich sie bereits in den Strafsen von Paris einmal hatte singen hören und ihre aufregende Macht kennen gelernt hatte.

Als mich Herr Sallé Herrn de Quatrefages [1]) vom Institut vorstellte, sagte mir derselbe: je suis bien content de voir un Berlinois, dites ça à vos campatriotes. Ich halte es für meine Pflicht, dies hiermit zu thun, um zu zeigen, dafs die wissenschaftlichen Kreise in der That anders denken als die Tagesblätter, deren Aeufserungen und Darstellungen man nicht zu viel Gewicht beilegen darf. Viele Deutsche sind jedenfalls durch dieselben von dem Besuch der Ausstellung abgehalten worden, welche sehr wohl in der Lage waren, sich diesen belehrenden Genufs zu verschaffen. Uebrigens hat das Mifstrauen gegen Frankreich in neuester Zeit entschieden etwas nachgelassen.

Der Schwerpunkt dieses, wie aller ähnlichen Congresse, lag nicht sowohl in den wissenschaftlichen Vorträgen, welche in den täglichen Sitzungen gehalten wurden und den Entomologen mit Ausnahme des Rapport sur la nomenclature des êtres organisés [2]) von Prof. Blanchard nur wenig Interessantes boten, als in dem persönlichen Verkehr vieler bisher mit einander unbekannt gebliebenen Zoologen aus allen Welttheilen und in der ihnen auf das Freundlichste gebotenen Gelegenheit, die reichen Sammlungen des Jardin des Plantes [3]), die paläontologischen Schätze

[1]) Dem späteren Präsidenten der anthropologischen Gesellschaft, an welcher nach der Voss. Zeit. 28 Deutsche theilnahmen.

[2]) Dieser von Herrn Prof. Blanchard sehr sorgfältig redigirte Rapport kam erst in der letzten Sitzung zur Berathung und wurde fast durchgängig angenommen mit Ausnahme des Prioritätsgesetzes, über welches auf dem nächsten, in drei Jahren stattfindenden Congresse weiter berathen werden soll. Er umfafst die S. 87—159 der Rapports présentés au congrès international de Zoologie par MM. Blanchard, H. Tilhol, P. Fischer et Ed. Perrier und ist ein Ex. von mir der Vereinsbibliothek übergeben, welches denjenigen Mitgliedern, welche sich für diesen Gegenstand besonders interessiren, jederzeit zu Gebote steht.

[3]) Bei der Besichtigung derselben lernte ich Herrn G. A. Baer kennen, welcher hauptsächlich die Käfer der Philippinen sammelt, von denen er eine hübsche Anzahl besitzt, welche er so freundlich war, mich bei ihm durchsehen zu lassen.

des Hotel des Mines u. s. w. an der Hand kundiger Führer zu durchmustern.

Die wissenschaftlichen entomologischen Sammlungen des Jardin des Plantes befanden sich nicht mehr in den hübschen Räumen, in denen ich sie vor 10 Jahren gesehen, so dafs ich ziemlich lange suchen mufste, bis ich sie auffand; sie sind jetzt im Erdgeschofs eines kleinen Häuschens dürftig einquartirt und stehen, wie seit langen Jahren, unter der Obhut des Herrn Lucas, der mich, wie immer, freundlich empfing. Ich hatte, da derselbe bald darauf verreiste, nur Zeit, mir wieder einmal die Cetoniden anzusehen, welche indessen in neuerer Zeit nur geringen Zuwachs erfahren hatten.

In den Räumen des neuen Museums im Jardin des Plantes befand sich eine sog. Schausammlung, welche hauptsächlich aus ansehnlichen exotischen Käfern der Hauptfamilien bestand, die etwa in Mannshöhe oben in der Mitte einer Reihe von niedrigen Sammlungs-Schränken deutlich sichtbar aufgestellt waren. Wenn ich nicht sehr irre, waren bis jetzt nur Käfer aufgestellt; es mochten etwa 60 Kästen sein, welche dem Beschauer einen allgemeinen Ueberblick über die verschiedenen Hauptformen gaben. —

Einen sehr angenehmen Vormittag verlebten wir auch im Jardin d'Acclimatation, dessen Gründer, eifriger Förderer und Director, Herr Geoffroy de Saint Hilaire eine Einladung an uns hatte ergehen lassen; derselbe machte auch den Führer durch das in neuerer Zeit sehr herangewachsene Etablissement, auf dessen Fortblühen wir mit dem gespendeten Sekt von Herzen anstiefsen.

Von den mehr als hundert in Paris anwesenden Mitgliedern waren mir als Entomologen in erster Linie persönlich bekannt die Herren L. Bedel (Paris), J. Bourgeois (Paris), Prof. Brusina (Agram) und Simon (Paris), langjährige Mitglieder unserer Gesellschaft.

Mit Herrn Oberthür, dem jetzigen Besitzer der Sammlungen der Herren Graf Mniszech, Baron de Chaudoir, van Lansberge, Thomson, so wie mehrerer in neuerer Zeit verstorbener deutscher Sammler, z. B. v. Harold, Schmidt (Hamburg), Steinheil (München), Wehncke (Harburg), war ich mehrere Male in der Ausstellung zusammen; derselbe lud mich zu einem Frühstück in seiner Pariser Wohnung ein, welches er dem Herrn Director Trimen und Frau zu Ehren veranstaltet hatte; an demselben nahmen auch die Herren Dr. Candèze, Sallé und der Madagascar-Reisende Humblot Theil. Herr O. war so aufser-

ordentlich freundlich, einige Kästen seiner Sammlung aus Rennes mitzubringen, von denen namentlich die mit den Goliathiden von seinen Gästen bewundert wurden.

Auch mein alter Freund Allard lud mich einmal zu Gaste; er interessirt sich gegenwärtig hauptsächlich für Galeruciden, von denen er im Laufe der letzten Jahre eine reiche Sammlung zusammengebracht hat.

Von Herrn Baron de Selys-Longchamps (Lüttich), welcher sich in seinem hohen Alter noch einer besonderen Rüstigkeit erfreut, habe ich schon vorher gesprochen.

Herr Preudhomme de Borre (Brüssel), welchen ich von seinem Berliner Besuche her kannte, war mit seiner Stellung am Brüsseler Museum nicht sehr zufrieden und schien mir im Begriff, dieselbe aufzugeben.

Herr Prof. Valery Mayet veranlafste den Congrefs, sich für die Schonung des Bibers auszusprechen, dessen amerikanischer Repräsentant vorgezeigt wurde. Für die specifische Identität desselben mit der europäischen Species machte ich, trotz einiger äufserlicher Verschiedenheiten, den Umstand geltend, dafs an beiden die interessante Käferart *Platypsyllus Castoris* Ritsema vorkommt. Herr Prof. Bogdanow versprach, dem interessanten Gaste des sibirischen Bibers (?) seine besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Herr Adrian Dollfufs, Sohn des Herrn Jean Dollfufs, des Gründers des Dollfufs-Preises der französ. entom. Gesellschaft, ist nicht speciell Entomologe, hat sich aber in weiteren Kreisen durch die Herausgabe des Feuille des jeunes naturalistes bekannt gemacht. Er war so freundlich, einen Theil der Herren zur Besichtigung seiner zoologischen Bibliothek und seines Hauses einzuladen, welches durch eine werthvolle Gemälde-Sammlung auch für Nicht-Zoologen von Interesse ist.

Von nichtfranzösischen auswärtigen Entomologen lernte ich aufser Herrn Trimen von Capetown namentlich den berühmten englischen Neuropterologen Mac Lachlan und die Amerikan. Herren Staats-Entomologen Prof. Riley und Prof. Packard persönlich kennen. Herr Riley hatte in der Ausstellung die schädlichen und nützlichen Insekten, ihre Vertilgung etc., Amerikas in sehr anschaulicher und compendiöser Weise durch Abbildungen zur Kenntnifs des gröfseren Publicums gebracht [1]).

---

[1]) Aufser einer von Herrn Boucard ausgestellten Sammlung von südamerikanischen Insekten waren neben den mehr für Lehr-

Von Lepidopterologen machte ich die Bekanntschaft des Herrn Rath M. C. Piepers (Haag), welcher die Herausgabe eines gröfseren Werkes über Schmetterlinge von Java beabsichtigt, zu dem er eine bedeutende Summe beisteuert.

Den Hymenopterologen Herrn Dr. P. Magretti von Canonica d'Adda, welcher mir seine Karte übersandte, fand ich nicht Gelegenheit zu sprechen. Auch die Herren Henry de Saussure, Präs. d. geographischen Gesellschaft in Genf, und unser früheres Mitglied, den Spanier Lopez Seoane (in Coruña) sah ich nicht.

Natürlich habe ich aufser den bereits erwähnten Entomologen noch die Bekanntschaft einer Menge von Zoologen, sowohl aus Paris als aus Basel, Prag, Pest, Stockholm und anderen Städten gemacht, jedoch verbietet der mir knapp zugemessene Raum, jeden Einzelnen bei Namen zu nennen; es bleibt mir nur übrig, allen denen, die mir gastlich oder anderweitig auf das Freundlichste entgegengekommen waren, hier noch einmal herzlich zu danken.

---

zwecke geeigneten Ausstellungs-Gegenständen der Herren Deyrolle, Guillot (welcher so freundlich war, mich zur Besichtigung derselben in die Ausstellung zu begleiten) und Anderer, namentlich die französischen Provinzial-Käfersammlungen von Interesse, in denen nur bisweilen die einzeln eingestreuten Exoten störend wirkten, welche entschieden von den übrigen getrennt aufzustellen sind.